

Oberrieden, 9. Juli 1929.

Liebe Fräulein Schnell,

hier sende ich Ihnen endlich das mir freundlichst übersandte Material über Ihre Arbeit wieder zurück. Ich bin diesen ganzen Sommer nicht in Münster, sondern auf Arbeitsurlaub bei Freunden in der Schweiz. Wir haben von allen Ihren Mitteilungen gemeinsam Kenntnis genommen und Sie werden es nicht übel nehmen, dass wir uns erlaubt haben die Auszüge aus Ihren Briefen sogar abschreiben zu lassen und verschiedenen weiteren Freunden und Bekannten mitzuteilen. Es kann ja nur in Ihrem Sinne sein, wenn die Tatsachen, die Sie darin mitteilen, möglichst vielen Menschen in der Nähe und in der Ferne so konkret wie es durch diese Briefe geschieht bekannt werden. Ich habe meine Frau gebeten Ihnen durch Übersendung eines kleinen Beitrags unsere Anteilnahme an Ihrer Arbeit auszusprechen. Sie wissen aber, dass wir Sie vor allem mit herzlichem Gedenken auf Ihren schwierigen und wichtigen neuen Wegen begleiten. - Empfangen Sie für diesmal nur diesen Gruss und meine aufrichtigen Wünsche für den Fortgang Ihrer Sache von

Ihrem ergebenen